

Jazz-Oldies „schweben“ dank Stargast auf neuen Höhen

Trompeter Norbert Susemihl beflügelt Hot Jazz Stompers und die Zuhörer: dreieinhalb Stunden Spielfreude

Cloppenburg (mt). Ein absoluter Profi mit Weltruhm und zehn engagierte Musiker aus der Region und ein Klang, als läge New Orleans an der Soeste: Mit dieser Mischung haben die Hot Jazz Stompers und ihr Stargast Norbert Susemihl über 100 Gäste im Saal des Hotels Taphorn in Swing- und Stomp-Mischung versetzt. Die Zuhörer bereiteten den Musikern nach dreieinhalb Stunden und mehreren Zugaben einen triumphalen Auszug, ganz im Stil der New-Orleans-Brassbands.

Der virtuose Trompeter formte auf der Bühne einfühlsam ein Live-Erlebnis, das alle Grenzen zwischen Profis und Amateuren übersprang: Witzig, die Fäden in der Hand haltend, lockte der Könner ohne Starallüren die Fähigkeiten der einzelnen Musiker hervor. Der gebürtige Hamburger, der in New Orleans seine Karriere begonnen hat, formte spontan Duette und Terzette innerhalb der Bande.

Die von dem Profi vorgeschlagenen und für die Stompers fast ausnahmslos neuen Stücke waren von deren jungem Trompeter Jens Buschenlange maßgeschneidert arrangiert worden.

Das führte zu einer gelungenen Mischung aus arrangierten Teilen und freier Kollektivimprovisation. Für das Zusammenspiel mit Norbert Susemihl brauchte es nur eine Probe, um das Programm perfekt auf die Bühne zu bringen.

Susemihl, der mit eigenen Bands durch Europa tourt und

die Hälfte des Jahres in New Orleans lebt, hatte Banjoman Otto Nordiek, Gründer der fast 40 Jahre alten Band, schon zu der USA-Tour 2016 der Stompers wertvolle Tipps und ein Versprechen gegeben: „Ich spiel' mit euch, wenn ihr zurückkommt.“

Die Hot Jazz Stompers wurden von Susemihls Ausstrahlung

und Spielweise mitgerissen und zu bisher ungeahnten musikalischen Leistungen stimuliert. Hatten sie zu Beginn des Konzertes noch mit zwei älteren Stücken sich und das Publikum „auf Betriebstemperatur“ gebracht, leiteten sie mit „Jambalaja“, dem Blues Brothers Titel „New Orleans“ und „Bourbon Street Parade“ zum Thema des Abends über. Ganz wie in der Stadt am Mississippi-Delta bei jeder Gelegenheit üblich, kehrten sie dann zusammen mit Norbert Susemihl in Form einer Parade nach der Konzertpause in den Saal zurück.

Der Stargast, der seine Wahlheimat seit 1978 jährlich besucht und sie wie seine Westentasche kennt, nahm die Zuhörer, die seinen faszinierenden Geschichten lauschten, mit auf eine spannende Reise in die Stadt des Jazz – ein Spiegelbild der historischen Einflüsse auf die Jazzmusik: europäische Marschmusik, Gospel, Spiritual, Calyso, Mambo. Und als I-Tüpfelchen in vielen Stücken gab der swingende New-Orleans-Marschrhythmus, zu dem die Zuhörer klatschten oder mit dem Fuß wippten.

Dazu spielten die Jazzler ei-

nige ältere, ein wenig in Vergessenheit geratene Jazzstücke wie „Caban Pete“, „Meet me an Frenchman Street“ oder „Mardi Gras Mambo“. Das Leben in der Jazzmetropole nach dem Wirbelsturm „Katrina“, der schwierige Wiederaufbau der zerstörten Stadtteile, die Rückbesinnung auf alte, tradierte Werte und vor allem auf die unzerstörbare, lebendige Musiktradition waren Themen, mit denen Susemihl seine Zuhörer mit seiner spürbaren Herzlichkeit, gepaart mit einem unerschöpflichen Fundus an Geschichten, mitten in das pulsierende Leben der Jazzstadt führte. Das Publikum applaudierte zum Schluss minutenlang stehend.

Und wie war's für die Hot Jazz Stompers? „Ein Gefühl, wie zehn Zentimeter über dem Boden zu schweben“, sagte Nordiek hinterher, um Worte ringend. „Ein Quantensprung“, meinten kundige Zuhörer hinterher. Im Publikum klatschten Jazzfans von 18 bis 88 Jahren

Und das Schönste: Norbert Susemihl hat schon ein weiteres Konzert gemeinsam mit den Hot Jazz Stompers in Aussicht gestellt...



Im siebten Jazz-Himmel: Norbert Susemihl (Mitte) trieb die Hot Jazz Stompers zu höchster Spielfreude und Leistung an. Foto: Trobel